

# EDUPLAN Qualitätssicherung in beruflichen Bildungsnetzwerken

Innovationstransferprojekt  
Leitung: Ludwig-Maximilian-Universität



GD Bildung und Kultur

Programm für lebenslanges Lernen

# Partner

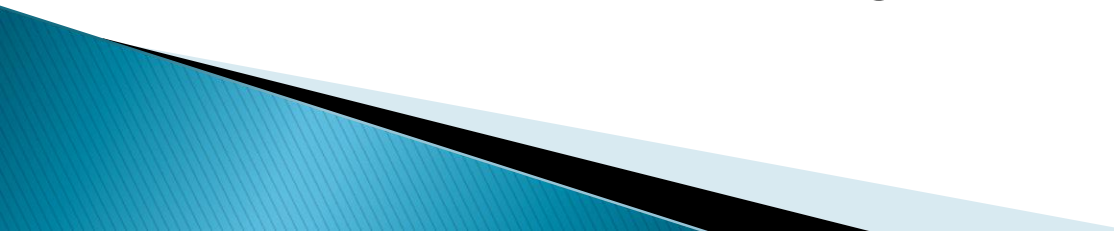


- ▶ Deutschland:
  - ▶ Ludwig-Maximilian-Universität (Leitung)
  - ▶ IHK für München und Oberbayern
  - ▶ Lernende Regionen Deutschland e.V. (Koordination)
  - ▶ Stiftung Otto Eckart
- ▶ SIFCOR&FCF: Trainer-Dachverband Frankreich
- ▶ County of Durham: UK
- ▶ Schweizerische Vereinigung für Erwachsenenbildung: Schweiz
- ▶ Nexus: Irland (Projektgeber: SPEAK)

Berufliche Bildungsträger

Kammern, Unternehmen

# Was ist EDUPLAN?

1. Sammlung relevanter Daten auf allen Akteursebenen (Anbieter, Trainer/Ausbilder, Teilnehmer/Azubis)
  2. Messbare quantifizierbare Ergebnisse zur (Selbst-) Evaluation
  3. Einbau vorhandener Instrumente, z.B. „SPEAK“
  4. Unterstützung bei Planungs- und Entscheidungsprozessen
  5. Transparente und schnelle Vergleichbarkeit von (Aus-) Bildungsprozessen
  6. Qualitätssicherung bei beruflichen Bildungsnetzwerken, Kammern und Unternehmen für Beratung und Bildungscontrolling
  7. Vergleichbarkeit der Qualitätssicherung innerhalb deutscher und europäischer Bildungsinstitutionen und Unternehmen
- 

# Hauptziele

## Anpassung EDUPLANS an EQARF-Kriterien

systematische  
Einpassung von  
Monitoring- und  
Evaluationsdaten in den  
EU-Qualitätszirkel



# 10 Aspekte der EQARF-Richtlinien:

Europäischer Bezugsrahmen für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

<b>1. Festlegung von klaren Regeln bezüglich der Anbieter von beruflicher Aus- und Weiterbildung</b>	
<b>2. Anerkennung und Ausbau bereits existierender interner Regelungen</b>	
<b>3. Festsetzung einer klaren Rollen- und Kompetenzverteilung für differierende Bereiche des beruflichen Aus- und Weiterbildungssystems</b>	
<b>4. Bestimmung der Informationen und Daten die für das berufliche Aus- und Weiterbildungssystem gesammelt, sowie genutzt werden sollten</b>	
<b>5. Definition und Implementierung einer Kommunikationsstrategie</b>	
<b>6. Führung sowie Steuerung von Initiativen und wertorientiertem Erfolg</b>	
<b>7. Nutzung von Feedback zur Verbesserung der Berufsbildung</b>	
<b>8. Sicherstellung der Transparenz finanzieller Mittel</b>	
<b>9. Gewährleistung , dass die Qualitätssicherung alle Aspekte der beruflichen Aus- und Weiterbildung umfasst</b>	
<b>10. Sicherstellung einer starken Beteiligung von externen, sowie internen Partnern und maßgeblich Beteiligten an der beruflichen Aus- und Weiterbildung</b>	

# Element 2: (An)Erkennung und Ausbau bereits existierender interner Regelungen

## 2. (An)Erkennung und Ausbau bereits existierender interner Regelungen

- Die Empfehlungen von EQARF (Europäischer Bezugsrahmen für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung) kann durch die Verwendung von bereits existierenden Anbieter-basierten Systemen, sowie Qualitätssicherungsvorkehrungen unterstützt werden.

### Schlüsselfragen

- Welcher ist der geeignetste Weg Ausbildungsanbieter bezüglich der Entwicklung eigener Qualitätssicherungssysteme zu unterstützen?
- Wie können alle Anbieter aus den Erfahrungen der Besten lernen?

# Relevanz des 2. Aspekts für Eduplan

EQARF Fragen	Derzeitig in Eduplan thematisiert:	Empfehlungen bezüglich Ergänzungen:
<p><i>Welcher ist der geeignetste Weg Ausbildungsanbieter bezüglich der Entwicklung eigener Qualitätssicherungssysteme zu unterstützen?</i></p>	<p><i>Evaluation von Lernchancen: Anforderung: "Festlegung einer hinreichenden Anzahl an Daten und Informationen, die zu Evaluationszwecken gesammelt werden"</i></p> <p><i>Qualitätsmanagementsystem: Qualitätskontrollzyklen arbeiten auf verschiedenen Ebenen und sind nachweisbar."</i></p>	<p>Hinzufügend zur Qualitätssicherung und -entwicklung: Kriterien für: "Bereitstellung aktiver Unterstützung zur Realisierung von Qualitätssicherungsplänen für Trainer und Kursleiter."</p>
<p><i>Wie können alle Anbieter aus den Erfahrungen der Besten lernen?</i></p>	<p><i>Allgemeine Kundenzufriedenheit: "Das Konzept zur Messung der Kundenzufriedenheit beinhaltet alle essentiellen Aspekte des Unternehmens die für Teilnehmer erkennbar sind."</i></p> <p><i>Information und Kommunikation: Medieninformationen beinhalten Angaben bezüglich Unternehmensrichtlinien, Geschäftsbedingungen, sowie essenzielle Aspekte des Unternehmens"</i></p>	<p>Hinzufüged zu Informationen und Kommunikation (Umsetzung)</p> <p>Kriterien für: Das Unternehmen besitzt gegenwärtig anerkannte Verfahren zur Erkennung qualitätvoller Vorgehensweisen , sowie deren Teilung (oder Weitergabe). "Diese Verfahren sind implementiert und werden regelmäßig aktualisiert."</p>

## 6. Aspekt: Initiativen und Erfolg

### **6. Führung, sowie Steuerung von Initiativen und wertorientiertem Erfolg**

→ Qualitätssicherung kann durch die Feststellung effektiver Praktiken erreicht werden. Stufenartige Vorgehensweisen, welche Pilotprogramme, Auszeichnung und finanzielle Förderungen beinhalten, können eine Rolle bei der Erkennung erfolgreicher Qualitätssicherungssysteme spielen.

### **Schlüsselfragen**

- Welcher ist der adäquateste Weg, um das Wissen hinsichtlich effektiver Praktiken zu teilen?
- Wie effektiv ist eine stufenartige Vorgehensweise bezüglich der Qualitätssicherung?



# Anwendung des 6. Aspekts auf Eduplan

Fragen in EQARF:	aktuell innerhalb Eduplan thematisiert:	Empfehlungen bezüglich möglicher Ergänzungen:
<p>Welcher ist der adäquateste Weg, um das Wissen hinsichtlich effektiver Praktiken zu teilen?</p>	<p><i>unter „Schaffung einer Bewertungskultur“ im Bereich „Bewertung der Kursleiter“:</i>  <i>„Besuche werden geplant, durchgeführt und anschließend diskutiert.“</i>  <i>und</i>  <i>„Nachweis der durchgeführten Besuche und deren Bewertung.“</i></p>	<p><i>Ergänzend zum Bereich „Qualitätssicherung“:</i>  <i>„Effektive und erfolgreiche Aspekte der Bildungsmethoden werden festgehalten, dargelegt und extern kommuniziert.“</i>  <i>und</i>  <i>„Es werden Maßnahmen bezüglich des Aufbaus von Beziehungen zu anderen Instituten unternommen, mit dem Ziel deren bewährte Praktiken zu identifizieren und davon zu lernen.“</i></p>
<p>Wie effektiv ist eine stufenartige Vorgehensweise bezüglich der Qualitätssicherung?</p>	<p><i>unter „Qualitätssicherung und -entwicklung“:</i>  <i>„Bestehen eines eigenen Qualitätsmanagementsystems - Anforderungen und Qualitätsstandards sind definiert. Wichtige Gesetze und Spezifikationen sind bekannt, aktuell und finden ihre Berücksichtigung.“</i></p>	<p><i>Ergänzend zu diesem Bereich:</i>  <i>„Bezüglich der vollständigen Implementierung einer Qualitätssicherungsstrategie sind eindeutige Prozessphasen definiert.“</i></p>

# Instrument EDUPLAN

- ▶ Fragebogen für 3 Akteursebenen:
- ▶ Merkmale:
  - Ausfüllen: ca. 20 Minuten
  - Schnelle Evaluationsübersicht mit Angabe von Prozenten
  - Vergleichbarkeit des Fortschritts gleich bei 2. Anwendung
  - Leichte Erstellung des Überblicks

## Einsatzmöglichkeiten:

- ▶ Bildungseinrichtungen
- ▶ Kammern
- ▶ Unternehmen
- ▶ Gleiches Instrument-Grundpaket für alle beteiligten Länder
- ▶ Einigung aller beteiligten Partner aus DE, F, UK, IE, Schweiz

Dega-Vet – Instrument für Anbieter (mit deutschem Siegel)

EQARF-Instrument für Anbieter (mit EU-Siegel ?)

- Questions
  - Questionnaire
- Scenarios
  - CUSTOMER
  - PROVIDER
  - RECIPIENT

### Educational opportunities

- Drawing up of educational opportunities

### Education and trainers

- Carry through courses
- Course evaluation
- Utilisation of requirement profiles for trainers
- Promotion of the trainers – Train the trainer
- Foster a culture of feedback
- Quality assurance and development
- Guarantee teaching and learning quality
- Institutional guidelines
- Purposeful management instruments
- Organigram/ action chart
- Purposeful infrastructure and teaching aids
- General customer satisfaction

### Information management

- Information and communication with the customer

In this area You can edit the Questions and Scenarios .

- Show questions assigned to the block .
- Edit block or question .
- Add block or question .
- Delete block or question .
- Change order of block or question .

- Questions
  - Questionnaire
- Scenarios
  - CUSTOMER
  - PROVIDER
  - RECIPIENT

### Educational opportunities

- Drawing up of educational opportunities**
  - Definition of learning targets: Demands**  
The learning targets are target group related  
Percent
  - Definition of learning targets: Demands**  
The learning targets give information on the material to be studied - themes, knowledge, skills, behaviour, depth of knowledge  
Percent
  - Definition of learning targets: Demands**  
The learning targets are based on actual respectively everyday-situations  
Percent
  - Definition of learning targets: Realisation**  
The learning aims and outcomes are listed in the announcement and curricula  
Percent
  - Definition of learning targets: Realisation**  
The learning aims and outcomes are tailored to the curriculum offer and to the needs of the participants  
Percent
  - Definition of learning targets: Realisation**  
The learning targets or general aims of the programme take into account different learning levels which have to be achieved in the lifespan of the project  
Percent
  - Market orientation**  
Does an evaluation of the market exist. Is the new offer necessary and in line with the market?  
Percent
  - Market orientation**  
Do review and feedback instruments ask customers or clients for additional wishes or requests?  
Percent
  - Market orientation**  
Does the institution take broader economic and social requirements into account?  
Percent
  - Choice of participants**  
An established selection procedure exists with a clear approach and responsibilities  
Percent

In this area You can edit the Questions and Scenarios .

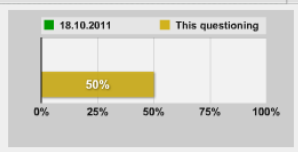
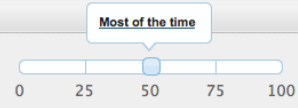
- Show questions assigned to the block .
- Edit block or question .
- Ad block or question .
  - Delete block or question .
- Change order of block or question .

### Edit Questioning for CUSTOMER from 2011-10-18 13:39:53

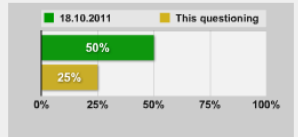
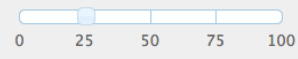
Educational opportunities → Education and trainers → Information management

< Drawing up of educational opportunities

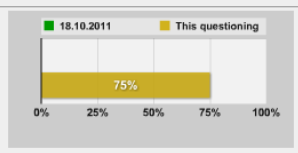
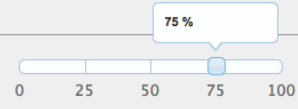
**1: Definition of learning targets: Demands**  
The learning targets are target group related



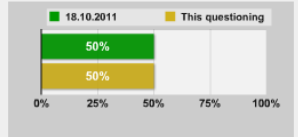
**2: Definition of learning targets: Demands**  
The learning targets give information on the material to be studied - themes, knowledge, skills, behaviour, depth of knowledge



**3: Definition of learning targets: Demands**  
The learning targets are based on actual respectively everyday-situations



Result:



Next Topic: Education and trainers >>>

Versions		
18.10.2011		
18.10.2011		
18.10.2011		
18.10.2011		
18.10.2011		
09.06.2011		



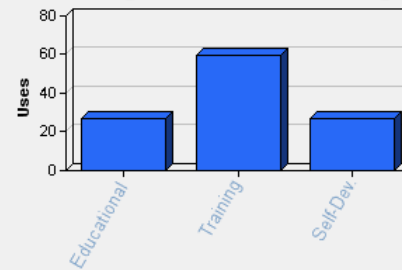
**Providing Education and Training**

Providing training or education, or arranging for such training to be provided.

**Time: Providing Education and Training**



**Providing Education and Training**



**Total time spent (days)**

All time spent	3,588
Providing Education and Training	1,564.37

**Providing Education and Training**

Number of Participants Completing Educational Courses	27
Number of Participants Completing Training Courses	60
Number of Participants Completing Self-Development Courses	27

This screen displays the Resources the Project applied to the Working method and the Outputs resulting from that effort. The Impacts entered of this work on your community:

The progression paths that people have taken have led people to third level education and full-time employment. The numbers of young people who have taken up apprenticeships has been positive for them and they have become role models for other young people. This has resulted in more young people staying on in school staying on in school with a view to doing their junior cert so that they can take up apprenticeships.



<< Previous

Page 9/10

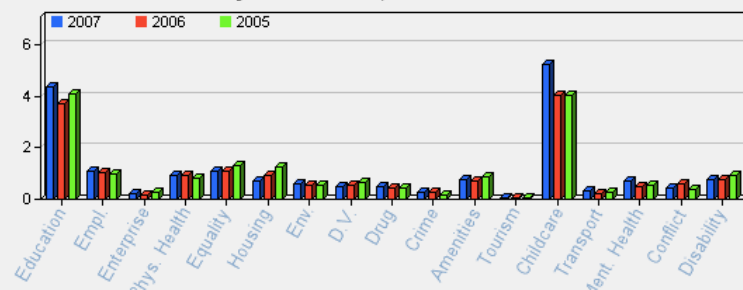
Back to menu

Help

Next >>

Looking at Commitments to Policy Issues over Time

Policy Issues 2005, 2006 and 2007



The biggest rise is to **Childcare** and the biggest fall to **Housing**.

Your comment:

**Ballymote Family Resource Centre, North West:** Ballymote FRC worked in partnership to secure funding for Holistic Therapies Programme for addicts and their families in the County Sligo. Regarding transport the FRC worked with the local Partnership to secure additional buses for rural areas in Ballymote to take them to other towns and Sligo.

**Breffni Community Development Co. L, North West:** First full year as FRC.

First full year under the FRC Programme.

**Donegal Family Resource Centre Ltd, North West:** We will over time work on all these policy issues. When we get our full compliment of staff we will expand on all our services.

There is more work to be carried out on the other policies for the use of the centre.

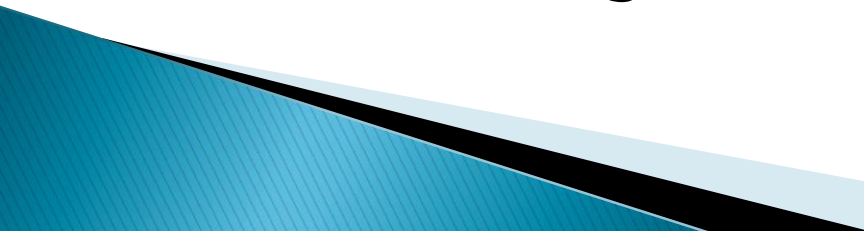
**Easkey Community Family Resource Centre Ltd, North West:** We have addressed issues of domestic violence through a Sligo based support group who visit here to provide both information and an access point for those who may be affected. we also operate a referral to this organisation. All issues are dealt with in a sensitive and utterly confidential manner

**Mohill Family Support Centre Ltd, North West:** My work this year did not involve policy work

**Moville and District Family Resource Centre Limited, North West:** In 2007 the FRC has been actively involved with educational and equality issues for isolated, disadvantaged, rural women.

We feel aeneger sufferers are not being given equal rights with other people

# Ziele für IHK München – Oberbayern

- ▶ Fragebogen als Instrument für die Bildungsberater bei Besuchen in den Betrieben
  - ▶ Ausbilder setzen Instrument ein für Selbstevaluation zur Qualitätsentwicklung
  - ▶ Reporte werden aufgrund des Instruments erstellt als Evaluationsinstrument
  - ▶ Evaluation ermöglicht Benchmark als Grundlage für verbesserte Qualitätssicherung
  - ▶ Bei erfolgreicher Pilotierung Einsatz mit Qualitätssiegel
- 



# ▶ Einladung zur Abschlusskonferenz:

München, IHK-Akademie,  
Orleansstr. 10-12:

▶ **26./27. Juni 2012**

▶ Anmeldung erforderlich, Teilnahme kostenlos

▶ Interesse an der Weiterentwicklung des  
Projekts ?



Website: [www.eduplan.info](http://www.eduplan.info)

Jörg Engelmann  
IHK für München und Oberbayern und  
Dr. Jutta Thinesse-Demel, LRD

[joerg.engelmann@muenchen.ihk.de](mailto:joerg.engelmann@muenchen.ihk.de)

[Jutta.thinesse@web.de](mailto:Jutta.thinesse@web.de)